

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 105

Dienstag, den 2. September 1913

49. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 31. Aug. Als Gäste des Kaisers an der am 2. September in Berlin stattfindenden Herbstparade nehmen u. a. teil: Der Herzog Albrecht von Württemberg, sowie sein ältester Sohn Herzog Philipp Albrecht, ferner der Prinz Alfons und Franz von Bayern.

Lauffen a. N., 1. Sept. Schon wieder ist von hier ein Unglücksfall zu berichten, der tödlich verlief. Der 62 Jahre alte, verheiratete Dreschmaschinenbesitzer Johann Geißler aus Boffen in Bayern, der seine Dreschmaschine hier aufgestellt hat, brachte vor einigen Tagen den Kopf in die Strohprelle. Er erlitt dabei starke Quetschungen, an deren Folgen er heute starb.

Eine Räuberbande, die sich in den Wäldern des Oberamts Marbach umbertreibt, setzt seit einiger Zeit die Bevölkerung des Bezirks in Aufregung. Sämtliche Ortschaften werden durch Einbruchsdiebstähle heimgesucht. Die Räuber verfolgen dabei die Taktik, durch Brandstiftungen die Aufmerksamkeit der Einwohner abzulenken. In mehreren Fällen haben die Räuber bereits auf Menschen geschossen und zweimal Personen verwundet.

Geislingen, 30. Aug. Einem 8jährigen Mädchen des Fabrikarbeiters Brunner in Wöhringen zog man vor einigen Tagen einen Zahn. Gleich darauf trank das Mädchen in erhitztem Zustande Wasser, was seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Vönder Tauber, 1. Sept. Die Zwetschgen haben an der Tauber derart angefaßt, daß viele Bäume durch das Uebermaß der Früchte Schaden erleiden; die Zwetschgen sitzen in ganzen Büscheln bis an den äußersten Spitzen der kleinsten Ästchen und ziehen die Äste, sie teilweise schlingend, tief zur Erde. Seit langer Zeit hatten wir keine solche Zwetschgenernte mehr.

Aus dem Reiche.

Baden-Baden, 1. Sept. Am letzten Samstag nahm das Hauptinteresse das Rennen um den Großen Preis von Baden in Anspruch. Dieses und die beiden vorhergehenden Rennen hatten nachfolgendes Ergebnis: 1. Chamant-Rennen. Preise 13000 M. (wovon 8000 M. von Bürgern Baden-Badens gegeben). Hiervon 10000 M. dem 1., 1500 M. dem 2., 1000 M. dem 3., 500 M. dem 4. Pferde. Für zweijährige inländische Pferde, sowie für 2jährige Stuten anderer Länder. Entfernung etwa 1000 m. Am Ziel trafen ein: Fhrn. S. Alfr. v. Oppen-

heim's Mischief, dbr. P., Kgl. Preuß. Haupt-Gestüt Gradiß' Graphit, F. H., Kgl. Württ. Privat-Gest. Weils Bracing Air, F. St., Frn. K. Daniels Ladybird, br. St. — H. Kurverwaltung's-Preis. Gradißer Gestütspreis 10000 M. dem 1.; garantiert 2000 M. dem 2., 1000 M. dem 3., 500 M. dem 4. Pferde. Entfernung etwa 1800 m. Sieger sind: Mr. K. A. Waugh's Blumenfegen, F. H., Frn. W. Lindenstaedts Hebron, br. P., Frn. C. Fröhlich's Lockruf, br. P., Herren A. und C. von Weinbergs Bitol, F. H. — III. Großer Preis von Baden. Goldpokal, gegeben von S. Königl. Hoh. dem Großherzog und garantierte Preishöhe von 80000 M.; hiervon der Goldpokal und 60000 M. dem 1., 10000 M. dem 2., 6000 M. dem 3., 4000 M. dem 4. Pferde. Für 2jähr. und ältere Fhengste und Stuten aller Länder. Entfernung etwa 2400 m. Als Sieger treffen ein: Fürst V. Lubomirskis Mosci Ksiąze, F. H., Monf. L. Otry-Roederer's Valdaquin, br. P., Kgl. Preuß. Hauptgestüt Gradiß' Epilon, br. P., Monf. G. Lepetit's Martial III, br. P. Die drei letzten machten totes Rennen auf dem zweiten Platz.

Berlin, 31. Aug. Der Prinz von Wales traf als Gast des Kaisers am Samstag im Automobil in Berlin ein und stieg zunächst in der englischen Botschaft ab.

Berlin, 30. Aug. Die „B. Z.“ meldet aus Saïda: Der frühere Bürgermeister von Usedom, Trömel, ist vor etwa 2 Wochen endgültig aus dem Dienst bei der Fremdenlegion entlassen worden. Zur Zeit hält er sich in einer Wohltätigkeitsanstalt in Oran auf, um sich zu erholen.

Man berichtet aus Königsberg: Im Kreise Löhen in Ostpreußen erhielt vor kurzem eine Dorfschöne folgenden angenehmen Liebesantrag: „Besten, liebsten, teuersten Ahna. Das werd ich mir erlauben die kleine Brief zu schreiben das wirst mir verzeihen solches Dreistigkeit werde ich dir erklären solches Anrede wo ich geschrieben. Erstens. Besten Ahna willst Du mir heiraten auf diesen Brief. Zweitens. Besten Ahna weit besseres gibt es kein Besseres als Deiniges. Drittens. Teuersten Ahna weil der heiraten und der Hochzeit wille Masse Geld kosten. Schönsten Ahna will ich jetzt meinen Lebenslauf erzählen. Erst geboren dan getauft dan, sechs Jahre so gelaufen dan 8 Jahre auf die deutsche Elementarschule gegangen. Auf Bauer gebient aus Romis gekommen bei 196 das hab ich gekriegt wegen gut Führung die Schüßenschwur auch bald von gut Schießen die Knöpfe was nicht so ein gewöhnlich Bugentnöpfe, sondern schönes Stantes mit deutsche Adler. Dann bin ich auf Heimat gereisen. Dort hat Vatter Bauernhof gehabt. Er ist an einer Krankheit gestorben. Wan wirst du liebste Ahna mir heiraten werd ich kaufen schöne Kamer auf ein Herd und einrichtung auf zwei Zimmer wo werd ich aber wiege und Ohrringe kriegen. Wan wirst liebste Ahna mir heiraten wirst du nicht heiraten werde ich kommen mit preußisches Bahnhof-

und die Knochen kurz und hagelklein hauen. Also nim dich auf Acht und heirate mir. Bis dahin verbleibe ich mit Kissen ein ewiges Vibliothek Deines herzenlebendes Gr.“

Trier, 30. Aug. Das gestrige Gewitter verursachte zwei Todesfälle durch Blitsschlag. Bei Kornscheid wurde eine 53jährige Frau auf dem Felde vom Blitz getötet. Bei Korforst traf der Blitz einen Schmiedemeister und einen Ackerer. Der Schmiedemeister wurde getötet, der Ackerer leicht verletzt.

Straßburg, 29. Aug. Eine peinliche Szene spielte sich gestern abend auf dem Bahnhof ab. Als ein aus Baden-Baden in Begleitung einer Dame zurückkehrender Kavallerieoffizier die Wartehalle betrat, wurde er von einer Dame angegriffen, die ihm mehrere Ohrfeigen versetzte. Der Offizier zog den Degen und wollte sich auf die Dame stürzen, als ein Feldwebel dazwischentrat. Der Offizier verließ darauf den Bahnhof, da das Publikum eine feindselige Haltung gegen ihn einnahm.

Landshut, 1. Sept. Bei der gestrigen Reichstags-erstmahl für den verstorbenen Abgeordneten Fhrn. v. Mallen (Str.) wurden bis 11 Uhr für den Kandidaten des Zentrums Fhrn. v. Aretin 9992, für den Kandidaten des Bauernbundes und der Liberalen, Eisenberger, 4784, und für den sozialdemokratischen Kandidaten Raith 1595 Stimmen gezählt. 8 Bezirke stehen noch aus. Die Wahl Aretins ist sicher.

Auf dem Güterbahnhof Neudorf-Straßburg sind 30000 Säcke Mehl verbrannt. Das Feuer entstand durch Entzündung eines Waggons mit Schwefel.

Aus dem Ausland.

Innsbruck, 1. Sept. Eine aus 7 Personen bestehende Innsbrucker Gesellschaft unternahm gestern von Innsbruck aus eine Fahrt auf dem Inn Ruffstein zu. Das Boot fuhr in der Nähe von Kirchbichl in Folge der starken Strömung an einen Brückenpfeiler und kippte um. Von den Insassen konnten sich nur 4 durch Schwimmen retten, die anderen ertranken.

Newyork, 1. Sept. Der Dampfer „Imperator“, auf dem kürzlich Feuer ausgebrochen war, hat am Samstag früh fahplanmäßig Newyork verlassen. Die Newyorker Presse ist voll Anerkennung für diese außerordentliche Leistung.

Panama, 1. Sept. Die letzte Barriere des Panamakanals an dem nach dem Stillen Ozean gelegenen Ende ist gestern gesprengt worden. Am Dienstag wird man damit beginnen, die letzte Barriere am Atlantischen Ende des Kanals zu zerstören.

Balkan-Nachrichten.

Bukarest, 1. Sept. Die letzten rumänischen

Fern von der Welt.

Roman von L. Saldheim.

64. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

28. Kapitel.

Habel Frazer erwartete ihren Verlobten heute vergeblich. Statt seiner kam gegen Abend der Doktor, den man nach Elstein hatte holen lassen, und meldete den Damen, Claas sei infolge von Aufregung vorübergehend krank geworden, liege mit Eisbeutel auf dem Kopfe und mit bestigen Konversationen zu Bett und müsse auch für die nächsten zwei oder drei Tage hier bleiben. Er lasse tausend Grüße sagen und Mrs. Frazer bitten betreffs der Veröffentlichung der Verlobung alles Nötige einzuleiten.

„Ist das ein leidenschaftlicher Mensch und ein zärtlicher Liebhaber!“ sagte lächelnd der alte Herr. „Meine ganze Autorität gehörte dazu, ihn im Bett zu halten.“

Habel war, wenn auch nicht getröstet, so doch beruhigt und schrieb dem Geliebten mehrere Brief-

chen, die ein Nachbarjunge von Zeit zu Zeit nach Elstein zu tragen hatte.

Alice saß verstört und ganz aus der Fassung gebracht durch ihre eigene Festigkeit voll Reue und Beschämung in einer versteckten Laube des Gartens und begriff sich selbst nicht. Es war ihr jetzt völlig unfassbar, daß sie ihrer heimlichen Liebe zu Wilm Worte verliehen. Sie selbst zu verraten! Laut hinauszuschreien: „Ich hätte ihn genommen, wenn er mich nur gewollt.“ Zu Tode hätte sie sich schämen mögen! Wie sollte sie dem Kammerrat je wieder unter die Augen treten? Und Tante Grietje — mußte sie nicht jetzt denken, daß ihre Nichte jedes weiblichen Gefühls ermangelte?

„Wie kam ich nur dazu? Welcher Dämon war in mich gefahren?“ fragte sich das arme Kind immer wieder und suchte sich die Ueberreizung ihrer Nerven durch die schlaflose Nacht zu erklären — durch das Zusammentreffen mit Claas und ihren Schrecken, als er von seinen Gefühlen für sie zu reden begann.

Sie war ihm einfach weggelaufen. Was hatte er doch gesagt? Er war ja so nett gewesen, wie

noch nie, aus seinem ganzen Wesen hatte ein tieferes wärmeres Gefühl, als sie ihm je zugetraut, gesprochen Aber wenn auch! Heiraten konnte sie ihn nie. Sie wollte überhaupt nicht heiraten. Nein — nie! Mit der Liebe für Wilm im Herzen durfte sie das ja auch gar nicht; das wäre ja geradezu Betrug gegen den andern.

Als sie Marieten in den Garten kommen sah, wollte sie sich erst verstecken; dann war sie aber eigentlich froh, durch die alte treue Seele von ihren peinlichen Gedanken abgelenkt zu werden.

Marieten befand sich offenbar in größter Aufregung und rief ihr schon von weitem zu: „O Fräulein Alice, welche Neuigkeit!“ Und dann erzählte sie. Inzwischen war der zweite Verwalter in Neustadt gewesen und hatte die Nachricht bestätigt, daß Miß Habel und Herr Claas Berdena von Elstein Arm in Arm in die Amtsrücktritts gegangen seien, ganz zärtlich wie ein Brautpaar, und viele Leute hatten es gesehen.

Verlobt? Claas — mit Habel? Heute? Eben erst? Und gestern abend!

Das Blut schoß Alice so heiß zu Kopf, daß Marieten vor Entsetzen das Wort im Munde stecken blieb.

Truppen haben die Grenze passiert. Die rumänische Armee hat während des ganzen Krieges 6 Offiziere und 1149 Mann an Toten verloren. — Die rumänische Kommission zur Festsetzung der neuen Grenzlinie ist nach Turtukhai abgereist.

Konstantinopel, 1. Sept. Hieher gelangte Privatnachrichten aus türkischer Quelle besagen, daß gestern nach einem heftigen Kampfe zwischen bewaffneten Einwohnern von Sümdschina und Bulgaren die Bulgaren sich nordwärts zurückgezogen hätten. Die Einwohner seien Herren der Stadt.

Konstantinopel, 30. Aug. Auch hier wird bestätigt, daß der Gedanke der direkten Verständigung in Sofia endgültig durchgedrungen ist. Die Einleitung der direkten Verhandlungen steht bevor und der Beginn ist nur eine Frage von Tagen. Die friedliche Lösung der bisherigen Spannung scheint gesichert.

Rom, 1. Sept. Der bulgarische Gesandte, Rizoff, erklärte mehreren Journalisten, die direkten Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien würden rasch zum Abschluß kommen, da die Hauptfrage erledigt sei. Bulgarien habe den uneigennütigen Ratschlag Italiens beherzigt und auf Adrianopel verzichtet.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 2. Sept. Auf das heute abend in der Turnhalle stattfindende Konzert mit Tanz sei hiemit nochmals aufmerksam gemacht. Herr Musikdirektor Wörner hat hierzu ein reichhaltiges, schönes Programm zusammengestellt, und es bildet gewiß einen schönen Abschluß des Kinderfestes, wenn die Gemeinde sich abends nochmals zusammenfindet.

Die Losung beim Heeres-Ergänzungsgeschäft wird künftig wegfallen. Für die Reihenfolge, in der die Militärpflichtigen auszuheben sind, ist lediglich der Grad der Tauglichkeit maßgebend.

Ein Radfahrer von Böfen hat in schärfstem Tempo unterhalb der Langenbrander Steige einen älteren Mann überfahren, der einen sehr schweren Schlüsselbeinbruch erlitt.

In Grunbach ist das ganze Anwesen des Gasthauses z. Hirsch niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

In einem Nagolder Bezirksorte ahnte ein Landmann seinem Kollegen in Tübingen nach, der diesen Sommer auf fremdem Acker Alee mähte und dem dazu gekommenen Eigentümer auf dessen Einsprache erwiderte: „Soll i mei Ruch wega beim Mai verrecka lau?“ Unser Nagolder-Bauer mähte nämlich auch auf dem Acker eines Anderen Alee. Als ihn eine Frau zur Rede stellte, meinte er: „Den Alee brauch i, mei Vieh mueß gressa hau!“

Calw, 1. Sept. Ein interessantes Schauspiel konnte man am vergangenen Samstag auf dem hiesigen Bahnhof beobachten. Vom badischen Truppenübungsplatz Heuberg bei Ebgingen kamen auf der Fahrt nach Mannheim in drei langen Zügen zwischen 2 und 7 Uhr nachmittags das erste und dritte Bataillon des badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm hier durch und wurde vom Bahnhofswirt mit Kaffee, Wurst und Brot restauriert. Die Zahl der Mannschaften betrug ohne Offiziere 1002 Mann. Am Bahnhof hatten sich viele Einwohner unserer Stadt eingefunden, um dem hant bewegten Treiben zuzusehen und die Speisung der Hungerigen zu verfolgen. In Weinfäßchen und Kesseln war Kaffee aufgestellt, von welchem Getränk Herr Bauz etwa 600 Liter ab-

setzte. Am nächsten Mittwoch passiert eine weitere Abteilung badischer Truppen Calw.

Pforzheim, 1. Sept. 14 Etuisfabriken mit 850 Arbeitern stehen vor einem Lohnkampf. Die Arbeiter streikten schon im August 1910. Ihre damaligen Forderungen wurden nicht allgemein genehmigt. Nun verlangen sie eine Lohnerhöhung von 6 Pfg. für die Stunde für Arbeiter und von 4 Pfg. für die Arbeiterinnen. Es herrscht aber gegenwärtig eine geschäftliche Depression, die die Aussichten für die Bewegung ungünstig gestaltet. Die Stellungnahme der Arbeitgeber ist noch nicht bekannt.

Auf dem letzten Schweinemarkt in Neuenbürg am Samstag waren 26 Stück Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurden 32—44 Mk. pro Paar.

Herzog Friedrich und der Schweizer.

1798.

(Aus „Wildbad-Berichten aus sechs Jahrhunderten“ von Dr. F. Hartmann.)

Zur Zeit, als in Rastatt jener Länder verschäckernde Kongreß tagte, von welchem insbesondere auch Herzog Friedrich von Württemberg bedeutenden Machtzuwachs erwartete, hatte dieser fähig aufstrebende Monarch mit seinen Landständen einen harten Kampf um Fürstenrecht und ständische Rechte zu bestehen. Im Juli 1798 zog er sich eine Zeitlang in die Stille des Wildbads zurück, und der ständische Ausschuß beschloß in einer Sitzung vom 3. Julius, einem altpatriarchalischen Brauch zufolge, gern oder ungern: „aus Veranlassung der Badkur, welche Serenissimus gegenwärtig in Wildbad gebrauchen, Höchstdemselben das gewöhnliche Kurpräsenz von 100 Dulaten mit einem Schreiben unterthänigst überreichen zu lassen.“

Dies ist das Einzige, was man über den fürstlichen Badaufenthalt aus den Protokollen des Landtags wußte, wenn nicht der kurze Bericht eines gleichzeitig die Wildbadkur gebrauchenden Schweizers erhalten wäre. Es ist der Arzt Johannes Hoze von Richterswyl am Zürichsee, älterer Bruder des 1799 bei Zürich gegen die Franzosen gefallenen Feldmarschall-Lieutenants Friedrich Hoze, ein vertrauter Freund Lavaters, auch mit Pestalozzi durch verwandtschaftliche Beziehungen eng verbunden (geboren 1734, gestorben zu Frankfurt a. M. 1801). Aus einem Brief, den dieser am 20. Juli schrieb, hat ein Frankfurter Mitarbeiter des schwäbischen Merkur 1888 Folgendes mitgeteilt:

Mir ist leibhaftig, ich lebe hier in einem Schweizer Thal, zum Exempel im Glarner Land. Nur ist die ganze Natur in einem etwas milderen, lebendigeren, fruchtbareren Styl, sonst auf ein Paar wie daheim. Die Gesellschaft ist gut, zuweilen interessant. Auch kam vor einigen Tagen die vielgeprüfte und bewährte Frau von Türkheim-Schönemann (Goethes „Lili“) hier an. Der Herzog lud mich zweimal an seine Tafel; ich bin über den Reichtum seiner Kenntnisse, die Bestimmtheit seiner Rede und die Eleganz seiner Diction im Französischen und Deutschen erstaunt. Er sagte mir, der General (Hoze) sei bei der kaiserlichen italienischen Armee wieder angestellt, ich habe leider noch nicht ein bestätigendes Wort von meinem Bruder. Die Spaziergänge und englischen Anlagen sind lieblich, die Baadehäuser meist trefflich wohl eingerichtet, die Gasthöfe mittelmäßig, aber

die Wasser zum Trinken und Baden herrlich und seegenreich.“

Herzog Friedrich suchte auch im Juli 1801, als ihn der Tod seines vertauschten Freundes, des Grafen Zeppelin, tief erschütterte, im Schwarzwald, in Teinach und Wildbad, Trost und Erholung. „Er weint noch über Zeppelins Tod,“ schrieb Graf Normann von dieser Reise mit seinem Gebieter.

„Der schöne Bahn“. Roman von Karl von Perfall. Verlag Allstein u. Co., Berlin-Wien. Preis 1 Mark. Der „schöne Bahn“, der mit dem Gürtel, mit dem Schleier zerweht, ist in diesem Roman der überschwengliche Liebestraum, in dem Graf Theodor von Rothkreuz und seine Gattin Sofie einander begegnet sind. Ein Leben in Schönheit glaubt der junge, ritterliche Weltmann leben zu dürfen. Aber Sofie, die mit bangem Aufruhr des Gefühls sich der natürlichen Bestimmung des Weibes unterworfen hat, findet ihr Ziel, ihr Glück in der Mutterschaft, und allmählich wird der Mann, dem sie den Zauber der Geliebten opfert, ihr entfremdet. Die Unrast, die ihn erfüllt, macht ihn schuldig. Er bricht die Ehe mit Sofies Schwester, die, von der Kühle ihres Schwagers erbittert, ihn mit wildem Begehren an sich zieht. Wie dann die Katastrophe naht und die Schuld der Sinne gesühnt wird, das erzählt Perfall mit großer Wahrhaftigkeit. Auch die Welt des bayerischen Adels, in der die Handlung sich abspielt, ist in einer Zahl prägnanter Typen und mit der intimen Kenntnis dessen geschildert, der durch seine Geburt selbst diesen Kreisen angehört.

Sie haben nicht nötig, bei Aufgabe von Anzeigen den umständlichen, zeitraubenden und kostspieligen Weg zu betreten, sich an jede einzelne Zeitung direkt zu wenden, sondern es ist zweckmäßiger für Sie, damit die bekannte Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Stuttgart, Königstraße Nr. 31 B (Tel. 602 und 11230) zu betrauen. Dort finden Sie sachmännische Beratung über die richtige Abfassung des Textes, Wahl der geeignetsten Blätter, kurz, über alle einschlägigen Fragen und bezahlen trotzdem keinen Pfennig mehr, als wenn Sie sich direkt an die Blätter wenden.

Amtliches Verzeichnis

der am 29., 30. u. 31. angemeldet. Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel	
Schwöbel, Hr. Valentin, Dr. phil.	Mannheim
Schwöbel, Fr. Margarete	Mannheim
Hotel Bellevue	
von Waldthausen, Hr., mit Familie und Dienerschaft	Schloss Waldthausen bei Mainz
Marquardt, Hr. Dr., Stabsarzt a. D.	Charlottenburg
Krien, Hr. Fr., Generalleutnant	Wiesbaden
Hotel Concordia	
Aschaffenburg, Hr. J., Fabrikant	M.-Gladbach
Gasth. z. grünen Hof	
Schwarz, Fr. Marie	Ulm a. D.
Hotel Klumpp	
Aulkom, Frau Major	Weimar
Reichenwallner, Frau Direktor	Wiesbaden
Maier, Hr. J. D.	London
Hotel Palmengarten	
Boes, Hr. Walter	Essen-Ruhr
Groll, Frau F.	Bretten
Zipt, Frau H.	„
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm	
Drobig, Hr. P., mit Frau Gem.	Duisburg
Hotel Post	
Klein, Hr. S., m. Fr. Tocht.	Berlin-Lichterfelde
Petersen, Fr. Anna	Hamburg
Hotel Russ. Hof	
Bauer, Hr. Dr. H., Geh. Konsistorialrat	Frankfurt a. M.
Petasch, Hr. E. jr., Kaufmann	Chemnitz
Leech, Frau	London
Fisher-Brown, Fr.	„
Sommerberghotel	
Hueck, Frau Dr.	München
Noelle, Frau Anna	Ladenscheid
Noelle, Fr. Marta	„
Stock, Frau Marg.	Offenbach a. M.
Gasth. z. Sonne	
Epinger, Frau, m. 2 Kindern	Heilbronn
Hotel Stolzenfels	
Eichmann, Frau Helene, Obersteuerrats-Gattin	Stuttgart
Gasth. z. Ventilhorn	
Türk, Hr. Lehrer	Harthausen, Hohenz.

In den Privatwohnungen.

Villa Augusta	
Wehnes, Hr. H., Kaufmann	Erfurt
Café Bechtie	
Gräff, Frau Privatier, Witwe	Mannheim
Keller, Fr. Käthe	„
Ph. Beck, König-Karlstr. 74	
Konz, Hr. Fr., Mühle- und Elektrizitätswerkbesitzer	Bietigheim a. E.
Fr. Brachhold, Schreibermstr.	
Bozenhardt, Hr. A., Gerberelbes.	Neuenbürg
Witwe Chur	
Schmid, Hr. W., Braumeister, mit Frau	Neu-Ulm
Villa De Ponte	
Schlosser, Frau Johanna	Ilmenau, Thür.
Klöpper, Frau Margarete	Camenz, Schles.
Hengerer, Frau Baurat	Stuttgart
Cond. u. Café Funk	
Fauth, Frau Dr., Professorswe.	Strassburg
Fauth, Hr. Johannes, Dr. med.	Cöln

Was? So stand es um ihre junge Herrin? Und nun flutete alles Blut auch bereits wieder zurück; Alice sprang empor und lief vor der Laube auf und ab.

Konnte denn das möglich sein?

Plötzlich sah sie Marietens erschrockenes Gesicht und das sah so komisch aus, daß sie hell auflachte. „Gott sei Dank, Fräulein Alice ist nicht traurig um den schwarzhaarigen!“ rief sie erleichtert. „Den mag nehmen, wer will; aber meine junge Herrin soll einen haben, der ein besseres Herz hat und der sie liebt, wie sie es verdient,“ jubelte sie.

Und dann saßen die beiden nebeneinander und plauderten eine volle Stunde lang, und Marieten wurde wieder die Vertraute ihrer jungen Herrin, wie sie es in deren Kindertagen gewesen. Vor dem mütterlich warmen Blick und Zuspruch der alten treuen Seele ging Alice das Herz auf und sie vertraute ihr alles, was ihr Herz bewegte.

Marieten stimmte aber nicht allem unbedingt zu. „Das durften Sie nicht tun, Kind. Tante Grietje ist unsere einzige Verwandte und hat Pflicht und Recht zur Verwarnung. Wenn bei ihr alles so gallebitter herauskommt, so meint sie das doch nicht so schlimm. Was kann ein Gallapfel dafür, daß er greulich schmeckt, und eine Wespe, daß sie sticht? Es ist eben ihre Natur. Alt und einsam ist die gnädige Tante auch und wenn sich Steenbrinken

vor ihr verschließt, so kann sie nur gleich wünschen, unter die Erde zu gehen.“

Alices Herz hatte längst dasselbe gefühlt, und ohne sich zu besinnen, lief das junge Mädchen ins Schloß zur Tante.

Als es über den Hausflur kam, traten eben die beiden alten Herren mit seltsam bedrückten Gesichtern ins Haus.

Alice begrüßte sie flüchtig und eilte dann zu Tante Grietje.

Die sah auf ihrem vollgepackten Koffer und sah furchtbar finster, so recht hoffnungslos und ganz verzweifelt aus.

„Tante Grietje, vergiß! Laß uns wieder gute Freunde sein!“ rief Alice, in tiefstem heimlichen Mitleid vor ihr niederknieend.

Da traten plötzlich heiße Tränen in die freudlosen dunklen Augen der alten Frau und über ihre vergrämten Züge flog es wie Sonnenschein.

„Alice! Meine liebe Alice!“ schluchzte sie auf und schloß die Nichte, deren Edelmut sie dankbar erkannte, in ihre Arme.

Sie lächelten sich, sprachen jedoch kein Wort über den gehabten Auftritt; doch von dieser Stunde an war Tante Grietjes Bitterkeit besiegt; sie erwiderte mit aller Innigkeit, deren sie noch fähig war, die Liebe des jungen Mädchens, die ihr den Rückzug in Armut und Vereinsamung ersparte. (F. f.)

Villa Goethe
Reuss-Zaefferer, Frl. Emilie Cöln
Rosine Grossmann Witwe
Krämer, Hr. Heinrich Neckarsulm
Witwe Hagmayer
Hagmayer, Frau, m. Tochter Kirchheim-Teck
Nanette Herzog, Hauptstr. 111
Köhler, Frl. Emmy Stuttgart
Zugführer Hinterkopf
Becht, Hr. Stationsverwalter a. D. Obertürkheim
Villa Hohenzollern
Seidel, Hr. Heinr., Kaufmann Krimmitschau i. S.
Villa Johanna
Busse, Frl. Johanna Berlin
Hagmann, Frau Berta Stuttgart
Villa Karlsbad
Schmieding, Hr. C., m. Frau Gem. Bottrop b. Essen
Villa Krauss
Kunze, Hr. Ernst, Privatier Chemnitz
Karl Lächele
Eichenbrenner, Frl. Paula Asperg
Villa Mathilde
Dahm, Frau Justizrat Hamburg
Groos, Frau, mit Sohn Heidelberg
Johannes Mink, Hauptstr. 89
Kiene, Hr. Alb., Privatier Rottweil a. N.
Villa Montebello
von Meyer, Hr. Dr. E., Geh. Hofrat, mit Frau Gem. Dresden
Park-Villa
Bauer, Frau Anna Therese Dresden
Sauer, Frau Luise " "
Höbel, Hr. Adolf, Dr. jur., Oberkriegs-gerichtsrat, mit Frau Gem. Coblenz
Hahn, Frl. Anna Coblenz
Petersen, Hr. Richard, Buchdruckerei-besitzer, m. Frau Gem. u. Chauffeur Hannover
Petersen, Frau We., Rentnerin " "
Villa Pauline
Dünninghaus, Hr. H., Dr. med., und Sohn Siegen
Waldruff, Hr. Adolf, Fürstl. Rentamt. Wolfegg
Villa Rheingold
Plaetzer, Hr. Emil, Kaufmann Elberfeld, Rhld.
Borger, Hr. A., Kaufm., mit Frau Gem. Kiel
Fritz Rometsch, Baddioner
Laupp, Frl. Marie Derendingen
Kienzie, Frl. Tübingen
Friedr. Rometsch, Hauptstr. 144
Haupt, Hr. J., Priv., m. Frau Gem. Horb a. N.
Villa Rosenstein
Samulon, Frl. Marie, Seminar-Vorsteherin Berlin
Villa Schill
Falk, Hr. Max, Kaufmann Ettlingen
Friedr. Schmelzle, Schirmmacher
Ettlinger, Hr. L., Kfm., m. Bedg. Karlsruhe

Dan. Fr. Treiber, Rennbachstr. 144
Eichenbaum, Hr. E., Priv., m. Frau Gem. Mannheim
Georg Treiber, Bäckerstr.
Mögle, Hr. Eug., Buchdruckereibes. Geislingen-Altenstadt
Herm. Treiber, Baddioner
Lipp, Frl. Rosine Klein-Eislingen
Eisenbahn-Assistent Weber
Schmidt, Hr. Emil, Optiker Giessen
Villa Weizsäcker
Petasch, Hr. Ernst jr., Kaufmann Chemnitz
Erholungsheim
Schreiber, Frl. Marie Heilbronn
Sigmund, Hr. Ernst Dürrmenz-Mühlacker
Herrnhilfe
Eitel, Frau Knittlingen
Holl, Frl. Pforzheim
Frankenhausen, Anna und Rosa Söfingen
Frick, Marie und Hans Ulm
Mathais, Marie " "
Bühler, Adolf und Ella " "
Frehle, Hans " "
Krais, Fritz " "
Lindenmayer, Rudolf " "
Gesele, Georg " "
Hirschberger, Kurt " "
Hausser, Christine Aldingen

Zahl der Fremden: 18 543.

Des alten Greiners Rache.

Zus Willbad kam gewandert
Ein schlichter Dichtersmann,
Rehrt ein zu kurzer Stärkung
Im Hof zur hohen Tann.
Ein schwarzbefrackter Bursche
Bedient ihn obenher,
Nicht's wohl, daß bei dem Dichter
Der Beutel nicht zu schwer.

Als der sich nun gestärkt,
Bezahlt Speis und Trank,
Und drauf auch eingehemset:
"Wäh Gott! Viel schönen Dank!"
Frägt er: "Wo ist die Klippe
Mit ihrem Schwindelpfad,
Drauf den Herzog Greiner
Der Hirt gestürzt hat?"

Ein Schelm steckt in dem Frack,
Ein echter Galgenstrick,
Den Kopf voll List und Schalkheit,
Das Aug' voll Laubenblüt,
Spricht er: "Wo welt hieroben
Zum Teichle wird die Enz,
— Ihr Könnet's nit verfehla,
Es schnattra druf viel Gans —"
"I hab's noch nit geseha,
Selt soll die Stelle sei".

Da steht mer noch die Fußtritt'
Vom Hirt im Gestei".
Wie nun die Gotteswunder
Sein Aug' kaum fassen kann,
Gesellt sich zu dem Dichter
Ein greiser Wandersmann.

Er trägt ein Bams von Loden,
Am Gute den Gamsbart,
Sein herzlich Grues Gott!" zeuget
Von biederer Schwabenart.
"Du möcht'st die Stelle sehen,
Da Volkstreu sich bewährt,
Und die uns unser Umland
So herrlich hat verklärt.

Komm, laß mich dir sie zeigen!
Sie ist mir wohlbetannt,
Ist mir die liebste Stelle
Im ganzen Schwabenland".
Er führt ihn hin zum Felsen,
Der ein Lusthäuslein trägt.
Es hat die Enz am Fuße
Sich ihren Weg gesägt.

Mit seinen braunen Händen
Wischt er zart vom Gestein
Des Mooses dicke Decke,
Den Felsen, blank und rein,
Zeigt eine Menschenfährte,
Frisch, wie im jungen Schnee,
Tief eingedrückt die Spuren
Von Ferse, Ball und Jeh'.

Der Wand'rer zeigt zu Boden
Und dann hinauf, wo steil
Und schroff die Felsen ragen,
Und spricht nach kurzer Weil:
"Schau auf! Das ist die Klippe,
Das ist der Sprossenpfad,
Auf dem mich in die Freiheit
Mein Volk getragen hat".

Der Alte ist verschwunden,
Der Dichter ist allein;
Und wieder deckt das Polster
Von Moos das Feldgestein. —
In Willbad tut zur Stunde
Der Kellner einen Schrei;
Da strömt bestürzt, neugierig
Die Nachbarschaft herbei.

Man fragt nach seinem Schmerze.
Er klagt: Der Färscht im Bart
Hat do vor mir gestanden,
Der Herzog Eberhard
Hat mir a Watschen geben,
Die brennt mer uf der Wang,
Hat mi in — getreten,
Des spür i wohl noch lang.

Un hat g'sait: "Du Flegel,
Du miserabler, Du!
Riff mir nochmal 'nen Fremden,
Paf auf, was ich dir tu!"
Laut lacht das Volk. Es freuet's
des Kaufschertes Art. —
So ehret seine Dichter
Graf Eberhard im Bart.

Von einem Kurgast.

Mein Mann hat einen schwachen Magen
Und kann nur bestes Fett vertragen!
Seit ich Palmin hab' eingeführt,
Er keinerlei Beschwerden spürt!
Und bei den hohen Butterpreisen
Möcht ich noch auf
Palmona weisen.
Die steht bei uns so
Köstlich frisch
Statt Butter nur noch
auf dem Tisch!



H. Schlinck & Co. A.G. Hamburg
Alleinige Produzenten von
Palmona & Palmin
Pflanzens-Butter-Margarine · Pflanzenfett.

Phil. Bosch Wildbad

Hauptstrasse 121.

Weisse Oberhemden
mit und ohne Manschetten Mk. 3.50 bis 8.50
Feine Zefirhemden
mit und ohne Manschetten Mk. 3.— bis 8.—
Trikot-Einsatzhemden Mk. 2.50 bis 5.50
Sport-Hemden in Rein- u. Halbwole Mk. 3.— bis 8.—
Dr. Lahmann's Unterkleidung } zu Original-
Prof. Dr. Jägers Wollkleidung } Preisen
Kragen, Manschetten, Serviteurs, nur erstklassig.
Bielefelder Erzeugnis.
Cravatten
Sportgürtel Taschentücher Hosenträger
Damen- und Kinderwäsche in reichhaltiger, ge-
diegener Auswahl.
Erstlings-Wäsche. Unterröcke in Waschstoffen,
Ipana, Moiré, Trikot, Tuch,
Seiden etc. Mk. 1.50 bis 30.—
Schürzen in ganz enormer Auswahl.
Träger-, Mieder-, Zier-, Reform- u. Aermel-
schürzen in allen Grössen.
Golfjacken und Blusenschoner in vorzüglichem
Fabrikat und ganz moderner Ausführung.
Strumpf- u. Frottierwaren, Reisedecken, Plaids.
Grösste Auswahl! Billige, aber streng reelle, feste Preise!

Gaswerk Wildbad

empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 2. Aug. (Lustiger Abend des Kgl. Bayer. Hofschauspielers Max Hofpauer.) Unter allen Veranstaltungen, wie sie die Kursaison in reicher Auswahl hier bietet, dürfte auch diesmal wieder der Soirée des überaus populären Vortragmeisters das lebhafteste Interesse und die gewohnte Attraktion gesichert sein. Max Hofpauer's in jedem Jahre wechselndes Programm zeichnet sich stets durch eine feine Mischung aktueller und amüsanten, gleichzeitig aber auch literarisch wertvoller Gaben aus. Die fesselnde Eigenart Max Hofpauer's, der nicht als Vorleser, am Buche klebend, auf dem Podium steht, sondern in dramatisch belebter Form alles frei vorträgt, hat seinen Ruf als bedeutendster Interpret speziell volkstümlicher Dichter besonders fest begründet. Bei dem ausgezeichneten Ruf, welcher dem hier stets so gern gesehenen Gast vorausgeht, dürfte sich seine am Donnerstag den 4. September stattfindende Veranstaltung auch diesmal eines lebhaften Besuches zu erfreuen haben.

Wildbad, 2. Aug. (Kgl. Kurtheater.) Am Sonntag wurde „Der Veilchenfresser“, ein namentlich für Herrn Bargs geniale Darstellung sehr dankbares Lustspiel, am Montag „Madame Bonivard“ wiederholt, wobei hauptsächlich Frl. Debigke und Herr Kröning wieder als vollendete Bühnenkünstler bewundert wurden. Auch die übrigen Mitwirkenden taten ihr Bestes, sodass der an beiden Abenden gespendete reiche Beifall ein wohlverdienter war.

— Der heutigen Aufführung „Renaissance“ im Kgl. Kurtheater wird der Verfasser Koppel-Ellfeld beiwohnen. Diese Aufführung ist von der Intendanz angesetzt worden, um den schon seit Jahren jeden Sommer hier weilenden Dichter, der in diesem Jahre noch seinen 75. Geburtstag zu feiern gedenkt, durch eine würdige Aufführung eines seiner besten Werke zu ehren.

Wildbad, 1. Sept. Der gestrige Kammermusikabend des „Neuen Stuttgarter Trios“ brachte den Künstlern, den Herren Kessissoglu (Klavier), Gregor v. Akimoff (Violine) und Peter Donndorf (Cello), einen grossen Erfolg und den Zuhörern einen Genuss, wie er selten wiederkehrt. Die 3 Herren erfreuen sich ja längst eines sicher gegründeten Rufes; mit ihrem gestrigen Konzert haben sie sich ihn aufs neue verdient und gekräftigt. Herr Kessissoglu ist als Virtuose auf dem Konzertflügel in unserer Badestadt schon lange bekannt und anerkannt. Auch diesmal bewunderten wir wieder seine phänomenale Technik, die kraftvolle Verwe und die brillante Eleganz seines Spiels. Die beiden andern Künstler hörten wir hier zum erstenmal. Herr v. Akimoff ist ein vollendeter Meister auf seinem Instrument. Die kraftvolle Sicherheit, die wohlthuende Wärme und die tiefe Innigkeit seines schönen und ausdrucksvollen Spiels entzückten die Zuhörerschaft nicht weniger, als seine staunenswerte Technik. Und der dritte im Bunde, Herr Donndorf, spielt sein Cello gleichfalls in genialer Weise. Herrliche Töne weiss er ihm zu entlocken, sich trefflich den beiden andern Instrumenten anschmiegend, aber auch jede gebotene Gelegenheit zu virtuosem Hervortreten keck und sicher ergreifend. Geradezu als ein musikalisches Ereignis empfand man das Zusammenspiel, in dem die 3 Talente gefasst sind, wie Edelsteine in kostbarem Ringe. Die beiden Trios, das „Trio Elegique“ von Rachmainoff und das A-dur-Trio op. 5 von Wolf-Ferrari, wurden meisterlich zu Gehör gebracht. Die Künstler verstanden es ausgezeichnet, durch prägnante Hervorhebung der Motive und durch die plastische Klarheit in der Ausführung der musikalischen Figuren, wie auch durch innerlich belebtes Spiel die Lichtseiten dieser Kompositionen hervorzukehren. Die Brahms'sche Sonate in D-moll für Klavier und Violine bot ausserdem den Herren Kessissoglu und v. Akimoff noch besonders Gelegenheit, ihre Kunst zu entfalten. Die Herzlichkeit des Beifalls, der den Künstlern nach jeder Nummer entgegenstosste, wird ihnen ver-raten haben, wie dankbar und mit welcher Begeisterung die leider nicht besonders zahlreiche Zuhörerschaft ihre genussreichen Darbietungen aufgenommen.

Architekt Hutzenlaub

Wildbad — Telefon Nr. 15

empfehl. sich zur

Anfertigung von Entwürfen jeder Art, zu Abrechnungen, Bauleitungen, sowie zur Anfertigung von künstlerischen Perspektiven und Innenarchitekturen.

Spezialität: Innenarchitektur und Raumausstattung.

:: Büro: Villa Zeppelin. ::

Scheuere
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Bade-Anzüge

In allen Grössen

mit

20 Proz. Rabatt

(Trikot ausgenommen).

Ph. Bosch, Wildbad.

Copier-Bücher

à 500, 750 und 1000 Blatt
sind stets vorrätig bei

Chr. Wildbrett

Papier- u. Schreibwarenhdlg.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, blendend schönen Teint, der gebraucht

Steckenpferd-Seife

(die beste Milkenmilch-Seife)

à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weich und sammetweich macht. Tube 50 Pfg. In Wildbad: in der Hof-apothek, Chr. Schmid, Hans Grundner, Fr. Schmelzle, Rob. Treiber.

Im Stimmen von Klavieren

empfehl. sich bestens; wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Tinte!

Rote Tinte

in Flaçons à 20 Pfg.

azurblaue

in Flaçons à 15 Pfg

veilchenblaue

in Flaçons à 20 Pfg.

Goldtinte

in Flaçons à 50 Pfg.

sowie alle Sorten

Schreib- und Kopiertinten

empfehl.

Chr. Wildbrett

Papierhandlung

(unterh. Russ. Hof.)

Schwemmstein-Fabrik, alt. außer

Synd., liefert billigst La-Steine und

Cementbrieten. Phil. Ales-Newied.

Kgl. Kurtheater.

Dienstag den 2. Sept.

Renaissance

Lustspiel in 3 Akten

von Franz v. Schönthan

und Franz Koppel-Ellfeld.

Mittwoch den 3. Sept.

Die Medaille

Komödie in 1 Akt von L. Thoma.

Hierauf:

Erster Klasse

Bauernschwank in 1 Akt

von Ludwig Thoma.

Wildbad.

Kinderfest.

Das Kinderfest findet heuer am

Dienstag, den 2. September

auf dem **Windhof** statt. Abmarsch der Kinder vom Volksschulgebäude aus **nachm. 2 Uhr**. Die titl. Kur-gäste und die Einwohnerschaft werden zur Beteiligung freundl. eingeladen.

Den 30. August 1913.

Stadtschultheißenamt: Bäckner.

Bekanntmachung.

Folgende hiesigen **Handwerksmeister** sind berechtigt, den **Meistertitel zu führen und Lehrlinge in ihrem Geschäft auszubilden.**

Wildbad, den 30. August 1913.

Stadtschultheißenamt:

Bäckner.

Bädermeister:

Bechtle, Theodor
Eisele, Karl
Eisele, Paul
Fuchs, Johann Georg
Faug, Christian
Pfau, Gustav
Pfau, Hermann
Kometzsch, Ernst Gottlob
Kiezingler, Wilhelm
Waidelich, Jakob

Buchdruckereien:

Flum, Karl Theodor, techn.
Leiter der Buchdruckerei
Alb. Wildbrett.

Flaschnermeister:

Güthler, Karl
Beck, Robert
Pfau, Rudolf
Müller, Gustav.

Frisseure:

Held, Adolf.

Gipfermeister:

Bott, Wilhelm
Lipp, Christian
Neule, Johann.

Konditormeister:

Lindenberger, Gottlob,
Kgl. Hoflieferant.

Malermmeister:

Batt, Karl
Brachhold, Otto
Gutbub, Hermann
Luz, Ludwig
Schill, Wilhelm
Wacker, Wilhelm.

Maurermeister:

Bechtle, Friedrich
Bogenhardt, Karl
Krauß, Robert
Mössinger, Wilhelm

Metzgermeister:

Kappelmann, Ludwig,
Kgl. Hoflieferant
Krauß, Friz
Schmid, Karl
Wandpflug, Fr.

Pflasterermeister:

Bott, Karl.

Sattler- und Tapezier-

meister:

Linder, Rudolf
Rothfuß, Hermann
Volz, Otto.

Schlossermeister:

Bohnenberger, Wilhelm
Krauß, Friz
Lipp, Eugen

Schmiedmeister:

Krauß, Christian Friedrich.

Schneidermeister:

Waidelich, August.

Schreinermeister:

Brachhold, Friedrich

Großmann, Wilhelm

Mayer, Gottlob

Pfau, Hermann

Rothfuß, Friedrich.

Schuhmachermeister:

Bäckner, Christian Friedrich

Hammer, Gottlob Robert

Hesselschwerdt, August,

Sprollenhans

Luz, Wilhelm

Stein, Jakob.

Steinhauermeister:

Schmid, Wilhelm.

Zimmermeister:

Kuch, Friedrich

Kuch, Karl

Krauß, Robert

Schmid, Christian.

Stadt Wildbad.

Vergebung von Wegbauarbeiten

im öffentlichen Abstreich

am Samstag, den 6. Sept., vorm. 11 Uhr,

im Rathause.

300 Meter Holzabfuhrweg im

Regelstalwald samt Graben-

dohlen, zus. Mk. 1470

Boranschlag und Bedingungen sind an unterzeichneter

Stelle einzusehen.

Stadtbauamt Wildbad:

Munt.

Einmachgläser

mit und ohne Verschluss,

Reformgläser, Honiggläser, Weck's Einkoch-

gläser, Konservengläser, Sterilisier-Apparate

mit sämtlichen Hilfsgeräten,

Ausfahkolben mit und ohne Stroheibund

empfehl.

Carl Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.